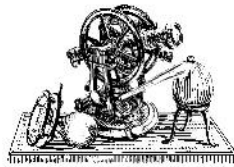




## EIN WERKZEUG FÜR DIE WISSENSCHAFT

WELTBILD



## EIN WERKZEUG FÜR DIE WISSENSCHAFT

### Das 360-Grad-Prisma

**W**ENN DER Archäologe Wolfgang Neubauer mit einem Geländequad samt sperrigem Bodenradar am Anhänger mit vierzig Stundenkilometern über einen Acker brettert, dann will er vor allem eines wissen: Wo bin ich? Denn nach der Fahrt soll der Computer die gesammelten Daten in eine Landkarte eintragen. Dort wird dann ersichtlich, wo im Boden ausgrabungswürdige Artefakte schlummern. Zur Ortsbestimmung ist auf dem Anhänger das 360-Grad-Prisma montiert. Während der Fahrt leuchtet ein Messapparat, der am Rande des Feldes steht, das Gebiet mit Infrarotstrahlen ständig aus. Das Prisma wirft diese Strahlen zum Messgerät zurück, das damit lückenlos Entfernung und Winkel aufzeichnet. „So können wir sehr schnell große Flächen scannen“, sagt Neubauer. Eine Fähigkeit, die weltweit gefragt ist. Zuletzt fanden er und seine Mitarbeiter vom *Ludwig Boltzmann Institute for Archaeological Prospection and Virtual Archaeology* in Wien bisher unbekannte Kultstätten rund um das Steinzeit-Monument Stonehenge.



**Wolfgang Neubauer**  
weiß dank 360-Grad-Prisma  
stets, wo er gerade ist.

FOTO: DIETER BRASCHI